



Ausgabe 2/2003



Lagerzeitung Zaster-Freizeit (S. 25)

Inhaltsverzeichnis

115. Deutsche Meisterschaften in Hamburg	03
Deutsche Jahrgangsmesterschaften in Wuppertal	05
Erfolgreiche (Senioren-) Wasserballer	07
Wasserball Abschlussbericht	08
Tauchernachrichten / Nachwuchs	12
11. Süddeutsche Jahrgangsmesterschaften	17
Deutsche Masters-Mesterschaften	19
Freiburger Masters-Meeting	20
14. Internationales Masters-Schwimmen in Hall	22
SSVF D-Jugend Süddeutscher Vize-Meister	23
Lagerzeitung der Zastler-Ferienfreizeit	25

Redaktionsschluss für das
Platschheft 3/2003 ist der
30. September 2003

Impressum:

SSV Freiburg e.V.
Ensisheimer Str. 9, 79110 Freiburg
Tel. (0761) 80 77 07, Fax: 89 75 007
E-Mail: platsch@ssvf.de
<http://www.ssvf.de/platsch>

Druck:

E. Böhm & Co.
Offsetdruck GmbH
79106 Freiburg, Egonstr. 22
Telefon: (0761) 27 83 52

115. Deutsche Meisterschaften in Hamburg

Einem nicht gerade kurzen Anreiseweg mussten unsere älteren Jahrgangsschwimmer und Schwimmerinnen antreten, um an den Deutschen Meisterschaften und Jahrgangsmesterschaften in Hamburg vom 14.-18. Mai 2003 teilnehmen zu können. Dieser Wettkampf hatte 195 Vereine in die Hansestadt gelockt, wo gleichzeitig die Qualifikation für die Weltmeisterschaften in Barcelona ausgeschwommen wurde. Aus Regiosicht nahmen sechs Aktive an diesen Meisterschaften teil, wobei sich alle intensiv in Trainingslagern vorbereitete hatten.

Es begann auch sehr erfolgversprechend. Lief es bei Christian Köhn (85) in den Vorbereitungswettkämpfen noch nicht so gut, wie es sich der Trainer (und der Aktive) vorgestellt hatten, zeigte er in Hamburg überraschend seine hohen Schwimmerqualitäten. Zunächst gab es eine persönliche Bestzeit im Vorlauf über 100m Brust mit 1:06,28 Minuten, welche er im Finale auf 1:05,77 Minuten steigern konnte und mit dem vierten Platz belohnt wurde.

Elisabeth Saier (87) konnte nicht von einem optimalen Startbeginn sprechen. Im Vorlauf über 100m Brust schwamm sie sich mit 1:15,03 Minuten ins Finale, wo sie sich zwar auf 1:14,73 Minuten und Platz fünf steigern, aber ihre hoch gesteckten Ziele nicht ganz erreichen konnte. Marcel Grupp (86) war auch hoch motiviert in die Saison gestartet, hatte sehr gut trainiert und die Zeiten in den

Vorbereitungswettkämpfen ließen einiges erwarten. Dass er sich gerade im Vorfeld der Meisterschaften eine Grippe einfing, war jedoch schade. Trotz Erkältungsproblemen kämpfte er sich über 200m Schmetterling noch auf 2:16,55 Minuten, jedoch recht deutlich unter seinen Möglichkeiten. Über 1500m Freistil stieg er noch ins Wasser, aber 17:20,21 Minuten waren für ihn eine Zeit, die er locker im Training schwimmt.

Besser lief es für unsere Aktiven über 50m Schmetterling mit persönlicher Bestzeit für Konstanze Weber (88) in 0:30,07 Minuten. In ihrem Jahrgang ist die Konkurrenz so groß, dass zwischen Platz 1 und 14 gerade mal 8/10 Sekunden liegen. Josephine Weinert im Jahrgang 1987 war ein bisschen schneller und belegte im Finale Platz 9 mit 30,05 Sekunden. Den zweiten Start absolvierte Elisabeth Saier über 50m Brust im Finale mit 0:34,88 Minuten und einem undankbaren vierten Rang. Wieder persönliche Bestzeit für Josephine Weinert über 100m Freistil. Mit 1:00,73 Minuten blieb sie knapp über der Minutengrenze und belegte in ihrer Jahrgangswertung Platz 14.

Die 200m Brust waren für Christian Köhn wieder die Möglichkeit seine Qualitäten unter Beweis zu stellen. Mit 2:29,12 Minuten qualifizierte er sich zwar nicht fürs Finale, erreichte jedoch persönliche Bestzeit.

Unsere Schmetterlinge kämpften sich über die 200m Distanz durchs Wasser. Konstanze Weber schwamm

2:27,22 Minuten, Josephine Weinert war ein wenig schneller mit 2:25,40 Minuten. Tolle Resultate für beide und jeweils persönliche Bestzeiten.

Endlich durfte die Regiokeule aus Waldkirch Anja Zahn (88) ins Becken. Wie erwartet kämpfte sie von Anfang an und schwamm über 800m Freistil wo es nur eine offene Wertung gab, auf Platz 17 mit Bestzeit von 9:21,15 Minuten. Den dritten Start absolvierte Christian Köhn über die kurze Brustdistanz mit Finalteilnahme und Bestzeit in 0:30,32 Minuten (immer deutlicher in Richtung 30-Sekunden-Grenze).

Endlich gab es eine Medaille für Elisabeth Saier über 200m Brust. Nachdem sie im Vorlauf noch ver-

halten schwamm, entlud sie im Finale ihre ganze Energie und wurde in ausgezeichneten 2:38,62 Minuten 3., was gleichzeitig auch persönliche Bestzeit bedeutete. Über 100m Schmetterling erkämpften sich Konstanze Weber in 1:06,80 Minuten den 9. Platz sowie Josephine Weinert mit 1:06,44 Minuten Rang 8, beides persönliche Bestzeiten. Den Abschluss bildete über 400m Freistil der Start von Anja Zahn mit Platz 6 und Bestzeit in 4:33,72 Minuten.

Als Bilanz kann festgestellt werden, dass sich bei 17 Starts die Aktiven 13 persönliche Bestzeiten erschwimmen konnten, sodass die in sie gesteckten Erwartungen erfüllt wurden.

Marco Troll

Optik Nosch
Freiburg, Emmendingen, Breisach
und Kirchzarten

Deutsche Jahrgangsmeisterschaften in Wuppertal

Mit acht Aktiven reiste Bernd Pinkes zu den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften im Juni nach Wuppertal. Bei insgesamt 2483 Starts der 242 Vereine waren auch die 25 Einzelmeldungen der mitgereisten 8 SSVF-Aktiven enthalten.

Toni Pinkes (90) hatte sich im jüngsten Jahrgang der Meisterschaften für den Mehrkampf qualifiziert. Persönliche Verbesserungen erreichte Toni über 400m Freistil mit 4:40,25 Minuten und 100m Freistil in 1:03,29 Minuten. Über 100m Rücken erreichte er in 1:16,59 Minuten nicht ganz die Zeit der Süddeutschen in Leipzig. In der Endabrechnung erhielt er für seine Leistungen 2202 Punkte. Sebastian Illner (89) zeigte sich zufrieden über 50m Freistil, da er hier in 26,90 Sekunden persönliche Bestzeit schwamm. Über 100m Freistil war er mit 59,57 Sekunden 2 Zehntel langsamer als im Qualifikationswettkampf.

Voller Tatendrang, leider im Vorfeld des Wettkampfes durch eine Erkrankung geschwächt, war Alexandra Voss (90) nach Wuppertal angereist. Zunächst lief es hervorragend mit einer Leistungsverbesserung und Bestzeit über die kurze Sprintstrecken im Kraulen, was sie normalerweise nicht so mag, in 29,17 Sekunden. Doch im Laufe des ersten Tages holte sie die Erkältung wieder ein und sie musste mit Fieber und einer Entzündung vorzeitig wieder nach Hause reisen. Schade für sie, denn sie war gut drauf und unter normalen Umständen wäre

eine vordere Platzierung möglich gewesen.

Diese schaffte Timmy Troll (89) im Schmetterlingschwimmen. Sein erster Start war über die 100m Distanz in Bestzeit von 1:02,79 Minuten und damit einer Steigerung gegenüber den Süddeutschen um 1,3 Sekunden. Im Endlauf konnte er sich zwar nicht mehr steigern, erreichte jedoch mit 1:03,42 Minuten den 6. Rang. Die 200m Schmetterling liefen nicht so gut mit 2:26,51 Minuten. Dagegen hielt er sich schadlos am Abschlussstag des Wettkampfes über die kurze Schmetterlingdistanz. Zunächst erreichte er mit 28,43 Sekunden das Finale und steigerte sich dort mit 27,91 Sekunden und badischem Jahrgangsrekord auf Platz 4 unter den deutschen Jahrgangsbesten.

Sonja Bock (89) schwamm neue Bestzeit über 50m Freistil in 28,71 Sekunden und blieb über 100m Schmetterling in 1:09,99 Minuten nahe an ihrer Bestleistung.

Nicht so gut lief es für Miles Haselwander (89). Er konnte sich lediglich über 100m Brust gegenüber den Qualifikationswettkämpfen auf 1:16,52 Minuten steigern, was ihm auf den 50 und 200m Strecken leider nicht gelang. Über 1500m Freistil erreichte er 18:13,45 Minuten.

Alexa Kern (89) gelang eine Steigerung ihrer persönlichen Bestzeit über 100m Schmetterling auf ausge-

Fortsetzung auf Seite 7

Bonanza Mode
Auf der Zinnen 1
Tel. (0761) 3 86 81-0

Forts. Dt. Jahrgangsm. (S. 5):

zeichnete 1:09,68 Minuten und schwamm über 50m Rücken 34,51 Sekunden.

Katharina Zurmühlen (89) hatte sich mit den längeren Strecken zu beschäftigen und erreichte über 800m Freistil mit 9:42,55 Minuten einen aus-

gezeichneten 12. Platz und schwamm über 400m Freistil 4:45,50 Minuten.

Somit waren bei diesen Deutschen Meisterschaften Licht und Schatten erkennbar und die Auswertung wird zeigen, an was es lag.

Marco Troll

Erfolgreiche (Senioren-) Wasserballer

Am 24./25.05.2003 fanden in Hamburg die deutschen Meisterschaften für Vereinsmannschaften im Wasserball (Masters) statt. Hierbei nahm mit einem offiziellen Zweitstartrecht für den SV Cannstatt auch ein aktiver Spieler des SSV Freiburg teil: Karsten BAHNSEN (39). Da er zudem in zwei Altersklassen (AK 30 und auch AK 40) an den Start ging und diese beiden Mannschaften mit ihm sehr erfolgreich spielten, darf er sich nun zweifacher deutscher Meister nennen!

Dr. Georg FÖLDVARI (50) seinerseits war aufgrund der gleichen

Startrechtskonstellation bei den europäischen Meisterschaften für Vereinsmannschaften im Wasserball (Masters) in der AK 45 für den SV Cannstatt im Wasser tätig. Beim Turnier in Kranj (Slowenien) vom 16. – 20.06.2003 belegte der Wasserballer des SSV Freiburg mit seiner Mannschaft den fünften Platz.

Als derzeit verantwortlicher Trainer der Wasserball-Abteilung und „Mit-Senior“ beglückwünsche ich euch natürlich auch noch auf diesem Wege zu euren hervorragenden persönlich erzielten Leistungen!

Martin Sarau

Zimmerei Armin u. Josef Hasler
Türkheimerstr. 1, 79110 FR
Tel. 89 69 40-0

Saisonrückblick Wasserball 2002/2003

Die abgelaufene Saison wurde durch insgesamt 26 aktive Spieler (Durchschnittsalter = 25.9 Jahre) in zwei Herrenmannschaften und zwei Pokalwettbewerben bestritten.

1. Mannschaft (Oberliga Baden-Württemberg):

Als Stammspieler waren Christian WELLER, Michael KOPIETZ, Bernd PINKES, Wolfgang ZIERHUT, Oliver TRACHTE (Kapitän), Markus SUSCHEK und Karsten BAHNSEN mit einem Durchschnittsalter von 30.4 Jahre gemeldet.

Mit einem 4:2 gegen SK Neptun Leimen II starteten wir gleich sehr gut in die neue Saison und mussten uns dann gegen VfL Sindelfingen zu Hause mit einem 5:5 begnügen. Nach einem weiteren Heimsieg gegen SSG Reutlingen/Tübingen mit 12 : 10 mussten wir beim 1. BSC Pforzheim mit 7:14 eine erste empfindliche Niederlage einstecken. Hierbei gingen wir nach einem 5:7 Zwischenstand im letzten Spielviertel mit 2:7 ein, weil wir uns in unser Schicksal ergeben hatten und regelrecht überrannt wurden! Die Mannschaft erholte sich davon jedoch schnell wieder und fuhr gegen den Ettlinger SV mit 9:8 zwei für die Moral enorm wichtige Heimpunkte ein, bevor es gegen den Abonnementmeister SV Cannstatt III in einem spannenden und hochklassigen Spiel zu unserer einzigsten Heimmiederlage mit 6:7 kam. Hier hätten wir einen Punktgewinn mehr als verdient gehabt! Bei SK Neptun Leimen II verloren wir dann nur mit 6:9 bevor wir

beim Ettlinger SV mit einer kleinen aber feinen Truppe mit 9 : 9 überraschend unseren ersten, aber leider auch einzigsten, Auswärtspunkt holten. Nach einem tollen 13:7 Kanter-sieg gegen den TSV Zuffenhausen schlossen wir die Vorrunde mit 10 : 8 Punkten und 71 : 71 Toren wesentlich erfolgreicher ab als noch vor Jahresfrist!

Nach einem verdienten 6:5 Kampfsieg gegen SSG Heilbronn und einem perfekten 10:4 Heimsieg gegen den 1. BSC Pforzheim unterlagen wir Dank der beiden überaus parteiischen schwäbischen Schiedsrichter gegen SSG Heilbronn mit 11:13, weil trotz elf mitgereister Spieler die Auswechselbank regelrecht „leer-gepiffen“ wurde! Durch einen weiteren Heimsieg gegen den 1. Durlacher SV mit 9:8 brachten wir das Saisonziel Klassenerhalt schon frühzeitig unter Dach und Fach und kamen aufgrund der Tabellensituation (Platz drei – nach Minuspunkten sogar Rang zwei!) plötzlich wochenlang in eine unerwartete „Aufstiegskonstellation und -diskussion“ bzgl. der Regionalliga Süd! Im „Spitzenspiel“ beim 1. Durlacher SV unterlagen wir dann unglücklich mit 8 : 9, obwohl vom Spielverlauf her mehr drin gewesen wäre!

Beim ersten Auswärtswochenende hatten wir im Vorfeld dann plötzlich ein Torwartproblem, da sich Christian WELLER bei einem „Radausflug“ einen Ellenbogenbruch zugezogen hatte und der „Ersatzmann“ Philipp

ZANDER schon lange eine Klassenfahrt geplant bzw. auch schon bezahlt hatte. Ein „internes Quintett“ erinnerte sich dann jedoch an unseren ehemaligen „Stamm-Keeper“ Richard DEHNEN aus Frankfurt, der sich nach vierjähriger Abstinenz auf Anfrage sofort bereit erklärte, für den SSV Freiburg nochmals ins Wasser zu steigen (hierzu ein Extra-Dankeschön für dieses Engagement!). Trotz dessen alter Klasse ließen wir uns zunächst durch einen „Schlafwagen-Wasserball“ des Absteigers VfL Sindelfingen „einlullen“ und verloren wirklich blöd mit 6:9, bevor wir am nächsten Morgen trotz einer deutlichen Leistungssteigerung mit 4:6 auch bei der SSG Reutlingen/Tübingen unterlagen.

Damit waren wir zumindest aus allen möglichen Auf- und Abstiegsdiskussionen heraus und es stand das letzte Auswärtswochenende beim Absteiger TSV Zuffenhausen und Meister SV Cannstatt III an, dass durch meine Vorabfragen mit 10 Spielern geplant war! Innerhalb von 24 Stunden vom Freitagnachmittag bis zum vereinbarten Abfahrtszeitpunkt am Samstagmittag „ereilten“ mich dann jedoch insgesamt vier(!) kurzfristige Absagen mit mehr oder weniger „glaubhaften Begründungen“, so dass wir schließlich nur noch zu sechst da standen und die Spiele deshalb abgesagt werden mussten!

Das kam wie ein Blitz aus heiterem Himmel und ich stand da, als hätte mich eine „Abrissbirne“ getroffen!! Aufgrund der Abwesenheit der kompletten Cannstatter „Altinternationalen“ hätten wir praktisch gegen die Verbandsliga-Truppe SV Cannstatt

IV gespielt und es wären, ganz realistisch betrachtet, zwei bis vier Auswärtspunkte drin gewesen! Der mögliche positive Saisonabschluss unter eine ansonsten erfreulich positiv verlaufenden Saison bekam somit durch die „Unkameradschaft“ einzelner Spieler einen faden Beigeschmack, wobei mir allein der Glaube an eine „Anhäufung von unglücklichen Zufällen“ aufgrund den Erfahrungen der letzten Jahre fehlt. Neben der überaus peinlichen Absage der gebuchten Hotelzimmer in Esslingen steht uns noch eine schmerzliche Geldstrafe durch den Rundenleiter ins Hause. Dieses Geld hätte beileibe sinnvoller eingesetzt werden können! Das Ganze muss nun „intern“ aufgearbeitet werden und auch zu Konsequenzen führen!!

Damit verlief die Rückrunde, insbesondere natürlich aufgrund den mit jeweils mit 0:2 Punkten und 0:10 Toren gewerteten „Abschluss-Spielen“, negativ und führte nur zu 6:12 Punkten bei 54:74 Toren! In der Endabrechnung belegten wir somit Platz sechs und haben eine bessere Platzierung regelrecht „hergeschenkt“. Bei allen 16 Saisonspielen war nur Armin HASLER dabei, aber 10 weitere Spieler brachten es auf 10 bis 15 Einsätze, so dass ich pro Spiel durchschnittlich 12 Spieler bei insgesamt 21 zum Einsatz gekommenen Aktiven (Durchschnittsalter 28.3 Jahre) einsetzen konnte! Die besten Torjäger waren Markus SUSCHEK (30) vor Oliver TRACHTE (22) und Thilo DENKINGER (20). Die meisten Wasserverweise erteilten Armin HASLER (19), Surab KURCHISH-

VIII (15) und Michael KOPIETZ (13) und es wurden außerdem fünf 4-m-Strafwürfe gegen uns verhängt, die leider allesamt zu Gegentoren führten!

Abschlusstabelle

1. SV Cannstatt III	18	226:94	34 : 2
2. 1. BSC Pforzheim	18	176:161	22 : 14
3. 1. Durlacher SV	18	169:165	21 : 15
4. SSG Heilbronn	18	164:158	17 : 19
5. Ettlinger SV	18	167:168	17 : 19
6. SSV Freiburg	18	125:145	16 : 20
7. SSG Reutl./Tüb.	18	124:155	15 : 21
8. SK Nept. Leimen II	18	138:152	14 : 22
9. VfL Sindelfingen	18	109:153	13 : 23
10. TSV Zuffenhausen	18	129:176	11 : 25

Pokalwettbewerbe (erste Mannschaft):

Das vorgegebene Saisonziel hatte für die erste Mannschaft absolute Priorität, weshalb die Pokalwettbewerbe, in denen wir vertreten waren, wiederum nur nebensächlichen Charakter hatten, aber für zusätzliche Spielpraxis sorgte!

Im Baden-Württembergischen Pokal verabschiedeten wir uns in der ersten Runde durch ein sehr schlechtes Spiel bei der SSG Reutlingen/Tübingen mit 8:14. Im Badischen Pokal setzten wir uns mit einer klasse taktischen Leistung beim bis dahin noch ungeschlagenen SV Nikar Heidelberg im Viertelfinale mit 7:5 durch. Diese Mannschaft gewann zwischenzeitlich überraschend den Baden-Württembergischen Pokal und dürfte nach derzeitigem Stand neben der SG Mannheim der zweite Aufsteiger in die Oberliga Baden-Württemberg sein!

Durch einen glanzlosen aber verdienten 14:11 Sieg beim Verbandsligisten SSG Weil zogen wir dann in

das Finale ein, das wir im heimischen Westbad nur mit 5:10 gegen den Fünften der Regionalliga Süd, SK Neptun Leimen, verloren. Hierzu waren die Leimener mit 11 Spielern angereist und hatten kurzfristig noch das fragwürdige Startrecht für einen Spieler der abgelaufenen zweiten Bundesliga-Saison erhalten, der uns allein fünf Tore „einschenkte“. Im Nachhinein bekamen wir aber, ohne selbst Einspruch eingelegt zu haben, durch den Rundenleiter den Pokalsieg am „grünen Tisch“ zugesprochen und wurden dadurch nachträglich in die Siegerliste eingetragen. Vielleicht auch Dank des erstmalig zum Einsatz gekommenen Wasserball-Plakats hatten wir bei diesem „Endspiel“ den größten Zuschauerzuspruch mit ca. 50 Zuschauern (Unser herzliches Dankeschön an diese Fans!).

Bei allen vier Pokalspielen waren Oliver TRACHTe, Markus SUSCHEK und Armin HASLER dabei! Die insgesamt 34 Tore erzielten Oliver TRACHTe sowie Markus SUSCHEK mit jeweils 10 Toren und die restlichen 14 Tore verteilten sich auf acht weitere Torschützen. Für unsere Fairness sprach, dass sich die 23 Wasserverweise auf 10 Spieler von insgesamt 19 eingesetzten Aktiven verteilten. Die bekanntermaßen sehr gute Abwehrarbeit kommt dadurch besonders zur Geltung, da von den Schiedsrichtern nicht ein 4-m-Strafwurf gegen uns ausgesprochen werden musste!

3. Mannschaft (Bezirksliga Baden):

In dieser Liga hatten im Vorfeld leider nur drei Mannschaften gemeldet. Trotzdem gingen wir mit dem

nötigen Ehrgeiz an die Sache heran. Wir gewannen zum Auftakt beim 1. BSC Pforzheim II überraschend mit 8:7 sowie auch beim 1. Durlacher SV II mit 8:6 und brachten den Meistertitel bzw. auch die Goldmedaillen mit zwei Kanter Siegen im Westbad mit 13:3 gegen 1. BSC Pforzheim sowie mit 22:5 (!) gegen 1. Durlacher SV unter Dach und Fach. Damit wären wir sogar berechtigt, in die eingleisige Verbandsliga Baden-Württemberg aufzusteigen!

In allen vier Spielen konnte ich jeweils auf das volle Kontingent von 13 Spielern zurückgreifen und das Durchschnittsalter aller 18 zum Einsatz gekommenen Aktiven betrug nur 23.5 Jahre! Alle Saisonspiele bestritten Thilo DENKINGER, Volkmar HOFFMANN, Sebastian BERTHOLD, Vitali BOVDUJ und Philipp ZANDER! Die 51 Tore verteilten sich auf 12 Spieler, wobei Thilo DENKINGER (12), Armin HASLER (9) und Volkmar HOFFMANN (6) die besten Torschützen waren. Die 22 Wasserverweise und ein 4-m-Strafwurf verteilten sich wiederum auf 10 Spieler, was für die große Ausgeglichenheit innerhalb dieses Mannschaftsgefüges sprach!

Abschlusstabelle:

- | | | | |
|---------------------|---|-------|-----|
| 1. SSV Freiburg II | 4 | 51:21 | 8:0 |
| 2. 1. BSC Pforz. II | 4 | 34:42 | 4:4 |
| 3. 1. Durl. SV II | 4 | 32:54 | 0:8 |

Fazit:

Durch zusammengerechnet 30:22 Punkte mit insgesamt 215:196 Toren bei allen 26 Saisonspielen und Erreichen des Saisonzieles Klassenerhalt der ersten Mannschaft, dem „Finalsieg“ im Badischen Pokal und dem Meistertitel der zweiten Mannschaft kann

ich, gerade auch aufgrund der ungünstigen Ausgangslage vor Jahresfrist, insgesamt eine sehr positive Bilanz ziehen. Das veränderte Trainingskonzept hat gegriffen bzw. wurde sehr gut angenommen, die Trainingsbeteiligung schnellte in die Höhe, die beiden Jung-Torwarte haben sich unter dem Torwarttrainer Helmut STATHER äußerst positiv entwickelt, viele Aktive haben sich qualitativ verbessert, das Fehlen von sogenannten „Leistungsträgern“ in dem einen oder anderen Spiel konnte aufgrund verbesserter mannschaftlicher Geschlossenheit, insbesondere auf den Positionen 8 – 13, fast immer kompensiert werden und somit trafen sämtliche von mir aufgestellten Prognosen zur Saison-Halbzeit am 18.03.2003 (siehe auch Zwischenbericht - Platsch 1/2003) auch ein. Da zudem insbesondere die Auswärtsergebnisse immer knapper ausfallen, dürfte es eine Frage der Zeit sein, bis wir auch auf diesem Terrain wieder richtig zuschlagen!

Zusätzlich wurde die Pressearbeit intensiviert, der regionale Fernseh-Sender FR-TV zeigte diese Saison dreimal Medienpräsenz, ein Wasserball-Logo („Schwarzwald-Elch“) wurde entworfen, darauf basierend Buttons hergestellt und mit dem fremdfinanzierten Wasserball-Plakat eine bessere Außenpräsentation bzw. Öffentlichkeits- und Jugendarbeit erreicht. Über die bereits sehr erfolgreiche Jugendarbeit hat der neue Jugendtrainer, Sebastian BERTHOLD, bereits selbst berichtet (Platsch 1/2003). Zudem soll in der neuen Saison auch noch die bereits erworbene offene Zeitmessung zum Einsatz kommen! Allen aktiven Wasserballern

der ersten und zweiten Mannschaft gilt für die individuelle Einsatzbereitschaft mein Dank und meine Anerkennung!! Ein abschließendes Dankeschön gilt natürlich noch unseren beiden Haupt-Protokollführern Helmut STATHER und Burkhard ZANDER, die in gewohnt neutraler Manier ihren „Job“ erledigten und deren treuen Dienste wir diese Saison durch eine Einladung (Mannschaftskasse!) anlässlich unseres Auswärtsspiels beim Ettlinger SV mit anschließendem „Einkkehrschwung“ bei Philippe KNALL in dessen boomender Kneipe bereits besonders gewürdigt haben!

Genau hierzu stehen die Umstände, die zu den beiden Spielabsagen der ersten Mannschaft und somit zum unrühmlichen Saisonausklang führten, eigentlich in einem krassen Widerspruch! Wer mich näher kennt, weiß,

was da in mir vorging! Hier sind nach meiner Meinung die dafür „Verantwortlichen“ aufgefordert, egal wann und wie, in sich zu gehen, um anschließend eine interne Aufarbeitung mit der Mannschaft vorzunehmen, damit sich die wieder aufgeblühte Pflanze „Wasserball im Westbad“ weiterentwickeln kann und nicht sofort wieder dem Erdboden gleich gemacht wird!

Termine zum Vormerken:

1. **15./16./17.08.2003** - Turnier-Teilnahme in Plauen
 2. **06./07.09.2003** - Turnier-Teilnahme in Münster
 3. **15.09.2003** - Trainingsbeginn (erste und zweite Mannschaft)
 4. **24.09.2003** - Mannschafts-Sitzung (erste und zweite Mannschaft)
 5. **11./12.10.2003** - Schwarzwaldpokal im Westbad (erste Mannschaft)
- Martin Sarau

Tauchernachrichten

In diesem Jahr konnte sich die Tauchsportabteilung über fünf neue Edelmetalltaucher freuen.

Andreas Swinty, Daniel Rombach, Paul Börner, Maximilian und Ulich Nowak bestanden die Bronze-Prüfung.

Josef Kuß

Nachwuchs

Marc, Sohn von Karine und Kai Lehmann, erblickte am 8. Juli das Licht der Welt. Familie Holzkamm durfte sich am 18. August über die Geburt von Jan freuen. Herzlichen Glückwunsch.

Zustellung der letzten Ausgabe

Bei der Zustellung der letzten Ausgabe des Platsch-Hefts kam es durch mehrere technische Probleme zu Verzögerungen bei der Versendung.

Wir bitten, dies zu entschuldigen.

Joachim Börner

Ihre Ansprechpartner im SSVF

Präsident

Stefan Ohletz

Bifänge 61, 79111 Freiburg, Tel.: 07 61 / 47 45 43, E-Mail: praesident@ssvf.de

Stellvertreter und geschäftsführender Vorstand

Dr. Michael Börner

Verlorener Weg 33b, 79110 Freiburg, Tel.: 07 61 / 89 33 27, E-Mail: mb@ssvf.de

Vorstand für den sportlichen

Bereich

Marco Troll

79111 Freiburg, Basler Landstraße 57
Tel. & Fax: 07 61 / 44 31 16,
troll@ssvf.de

Vorstand für Verwaltung und Organisation

Jochen Gulde

79117 Freiburg, Steinackerstraße 13
Tel.: 07 61 / 6 74 71,
jochen.gulde@ssvf.de

Vorstand für Finanzen

Bernd Kiefer

79111 Freiburg, Andreas-Hofer-Str. 132 a
Tel.: 07 61 / 4 36 08

Schriftführerin

Florentine Chrisostome

79115 Freiburg, Fichtestr. 33,
Tel.: 07 61 / 4 76 32 17

Hauptausschuss

Schwimmen

Marco Troll

79111 Freiburg, Basler Landstraße 57
Tel./Fax: 07 61 / 44 31 16, troll@ssvf.de

Tauchen

Josef Kuß

79106 Freiburg, Lehenerstr. 125
Tel.: 07 61 / 8 59 56, tauchen@ssvf.de

Triathlon

Werner Vandeck

79110 Freiburg, Breisgauer Str. 40
Tel.: 07 61 / 201 23 50 (Westbad)

Senioren

Kurt Körber

79249 Merzhausen, Am Gehrecke 12
Tel.: 07 61 / 40 49 42

Springen

Hansjörg Adam

79286 Glöttertal, Kandelstr. 1b
Tel.: 07 684 / 90 85 57

Jugendwart

Kati Gulde

79117 Freiburg, Steinackerstraße 13
Tel.: 07 61 / 6 74 71

Wasserball

Armin Hasler

79108 Freiburg, Abrihstraße 2
Tel.: 07 61 / 13 12 65

Tischtennis

Reiner Dierkes

79348 Freiamt, Pechofen 3
Tel.: 0 76 45 / 91 35 36

ZBV

Manfred Zehr

79194 Gundelfingen,
Reinhold-Schneider-Str. 24
Tel.: 07 61 / 5 93 25 39

Geschäftsstelle

79110 Freiburg, Ensisheimer Straße 9
Tel.: 07 61 / 80 77 07, Fax 07 61 / 89 75 007

Montag und Mittwoch 18:00 – 20:00 Uhr
Jochen Gulde

Schwimm-Sport-Verein Freiburg e. V. - Übungsangebot

Schwimmen

Ansprechpartnerin:

Kati Gulde

Schwimmkurse - ab 4 Jahren

Montag + Freitag
(nur nach Voranmeldung unter Tel. 80 77 07)
gemäß Absprache

Schwimmkurse - Erwachsene

Kaulquappen - Kleinkinder
Babybecken

Mittwoch 15:00 - 15:30 Uhr

Frösche - ab 4 Jahre
Lehrschwimmbecken

Mo. + Mi. 15:00 - 15:40 Uhr

Seepferdchen - ab 5 Jahre
25 m-Becken

Mo. + Mi. 15:00 - 15:45 Uhr

Seehunde - ab 5 Jahre
25 m-Becken

Mo. + Mi. 15:00 - 15:45 Uhr

Forellen - ab 6 Jahre
25 m-Becken

Mo., Mi. + Fr. 15:00 - 15:45 Uhr

Seelöwen - ab 8 Jahre
25 m-Becken

Mo., Mi. + Fr. 15:00 - 15:45 Uhr

Haie - ab 10 Jahre
25 m-Becken

Mo. + Mi. 15:45 - 16:30 Uhr
Freitag 15:00 - 15:45 Uhr

Barakudas - ab 14 Jahre
25 m-Becken

Montag 15:45 - 16:30 Uhr
Mittwoch 16:30 - 17:15 Uhr
Freitag 15:00 - 15:45 Uhr

Technikkurs - Erwachsene

Anfänger

Mittwoch 20:45 - 21:30 Uhr

Fortgeschrittene

Dienstag 20:00 - 20:45 Uhr

Leistungsgruppen (*Anwesenheitspflicht !*)

Ansprechpartner:

Bernd Pinkes

Delfine

Mo., Mi.+Fr. 15:00 - 15:45 Uhr

Junghechte

Di. - Fr. 16:30 - 18:00 Uhr

Wettkampfmannschaft

Mo. - Fr. 18:00 - 20:00 Uhr

Ansprechpartner:

Kurt Körber

Masters

Di., Mi. + Fr 20:00 - 20:45 Uhr

Wasserball

Jugend - ab 10 Jahre	Dienstag	17:30 – 20:00 Uhr
Sebastian Berthold	Freitag	19:00 – 21:30 Uhr
	Sprungbecken	
1.+2. Mannschaft	Mo., Mi., Fr.	20:00 – 21:00 Uhr
M. Sarau	Mo., Mi., Fr.	21:00 – 22:00 Uhr
Senioren	Mittwoch	21:00 – 22:00 Uhr

Triathlon

Ansprechpartner:

W. Vandeck

Schwimmen	Mo + Fr	19:30 - 21:00 Uhr
Krafttraining	Mi.+Sa.	ab 18:30 +14:30 Uhr
Laufen	Samstag	16:00 - 17:30 Uhr

Tauchen / Flossenschwimmen

Ansprechpartner:

Josef Kuß

Flossenkinder	Mittwoch	17:00 - 18:15 Uhr
Flossenjugend	Montag	16:30 - 18:00 Uhr
	Mittwoch	18:00 - 19:15 Uhr
	Donnerstag	19:45 - 20:45 Uhr
Freizeitgruppe	Montag	20:00 - 21:00 Uhr
Leistungsgruppe	Montag	20:00 - 21:00 Uhr
	Mittwoch	19:00 - 20:45 Uhr
	Donnerstag	19:45 - 20:45 Uhr
Athletik	Do (nach Absprache)	18:30 - 19:30 Uhr
Schnorcheltauchen	Montag	21:00 - 21:30 Uhr
	Mittwoch	20:00 - 21:00 Uhr
Gerätetauchen	Mittwoch	20:00 - 21:00 Uhr
Freigewässer	Nach Absprache!	

Schafferer
Kaiser-Joseph-Straße 236
Tel. 5158200

Springen

Ansprechpartner:

Frau Haiser / Roberto Pera

Anfänger - ab 6 Jahre

Di.+Do.

15:15 - 16:15 Uhr

Hobby

Di.+Do.

16:30 - 17:30 Uhr

Wettkampf

Di.+Fr.

16:30 - 17:30 Uhr

Sprungbecken

Tischtennis

Ansprechpartner:

Reiner Dierkes

Schüler & Jugend

Di. + Do.

18:00 - 20:00 Uhr

Erwachsene

Di.+ Do.

20:00 - 22:00 Uhr

Gymnastik

Ansprechpartnerinnen:

H. Hübner / T. Hasler

Fitnessgymnastik

Dienstag

20:15 - 22:00 Uhr

(Wentzinger Halle 2)

Frauengymnastik

Mittwoch

18:45 - 19:45 Uhr

(Tullaschule)

Wassergymnastik

Freitag

21:00 - 21:30 Uhr

(Lehrschwimmbecken)

Stand: Oktober 2002

Boehm & Co
Offsetdruck
Egonstraße 22,
79106 FR
Tel. 27 83 52

11. Süddeutsche Jahrgangsmesterschaften in Leipzig

Am 14. und 15. Juni 2003 trafen sich die besten Jahrgangsschwimmer und Schwimmerinnen im Uni Sportbad zu Leipzig, in einer für unseren Trainer nicht gerade unbekanntem Sportstätte, wo er schon manchen Schweißtropfen in früheren Jahren vergoss und auch bei diesem Wettkampf wieder vergießen musste, denn die Temperaturen in der recht kleinen Schwimmhalle erinnerte teilweise an ostafrikanische Verhältnisse.

Mit 15 Aktiven haben Kati und Bernd - nach vorausgegangenem Trainingslager in Canet - gut vorbereitet die Reise nach Sachsen angetreten. Im Bereich des Süddeutschen Schwimmverbandes hatte lediglich die Mannschaft aus Erfurt mehr Aktive am Start. Die 48 Meldungen bedeuteten aber auch einen recht hohen finanziellen Kraftakt für die Regio-Kasse.

Sehr gut starteten Alexa Kern (89) mit 0:33,91 Minuten und Sebastian Weber (91) in 0:36,30 Minuten, jeweils persönliche Betzeiten in den Wettkampf. Alexandra Voss (90) schwamm über 200m Freistil mit 2:16,94 Minuten und Platz 4 unter ihren Möglichkeiten, nachdem sie die Teilsrecke zu langsam angegangen war. Trotzdem Bestzeit für sie ebenso wie für Toni Pinkes (90) über die gleiche Strecke in 2:14,19 Minuten sowie Sebastian Illner (89) in 2:09,51 Minuten. Die erste Medaille für Freiburg holte Miles Haselwander (89) über

200m Brust in sehr guten 2:45,44 Minuten und damit Bronze. Das gleiche wollte Mike Troll (91) über 200m Lagen erreichen. Er schwamm zunächst Bestzeit in 2:42,44 Minuten, was mit einer Bronzemedaille belohnt werden sollte, war jedoch so nervös, dass er auf der Brustteilstrecke den Beinschlag nicht ordnungsgemäß durchführte und hierfür disqualifiziert werden musste. Miles Haselwander erreichte über diese Lage 2:31,31 Minuten.

Über 50m Freistil waren viele unserer Aktiven am Start. Annika Schuster (91) schwamm 30,98 Sekunden, Alexandra Voss, die sich auf der längeren Distanz wohler fühlt, erreichte das Ziel in 29,48 Sekunden, Jaqueline Bitterle (90) lag in Lauerstellung mit 29,77 Sekunden und Sonja Bock (89) holte Platz 6 mit 28,85 Sekunden. Sie war damit die schnellste Freiburgerin. Alexa Kern kraulte 29,22 Sekunden, Ramona Haberstroh war mit ihren 30,44 Sekunden nicht zufrieden.

Über die gleiche Sprintdistanz erreichten Sebastian Weber mit 31,13 Sekunden und unser Neuzugang aus Weil, Benjamin Hoh (89), mit 27,59 Sekunden jeweils persönliche Bestzeiten. Sebastian Illner schwamm 27,35 Sekunden, sowie Simon Christostome 26,97 Sekunden.

Die 100m Brust erbrachte für Miles Haselwander eine ernüchternde Zeit mit 1:17,79 Minuten. Dafür steigerten sich unsere Schmetterlinge über die 100m Distanz. Zunächst Alexa Kern

mit 1:09,92 Minuten, dicht gefolgt von ihrer Jahrgangskollegin Sonja Bock mit 1:09,93 Minuten.

Endlich gab es weitere Medaillen für die Freiburger. Mike Troll hatte den Schock vom Vormittag sehr gut überwunden. Zunächst ging er die Halbstrecke verhalten und seine Gegner beobachtend an und schlug dann auf den letzten 10 Metern mit dem Einschalten des Turbos zu. Mit 1:11,91 Minuten durfte er sich über den obersten Platz auf dem Siegerpodest freuen. Sein Bruder Timmy Troll (89) ging in seinem ersten Rennen des Wettkampfes mit hoher Anfangszeit an und freute sich am Schluss über seine persönliche Bestzeit mit 1:04,02 Minuten und dem 2. Platz.

Auch über 50m Schmetterling waren reichlich Regioaktive am Start. Annika Schuster schaffte 35,03 Sekunden, Alexandra Voss schwamm persönliche Bestzeit von 32,21 Sekunden, knapp dahinter Jacqueline Bitterle (32,72 Sekunden) sowie Alexa Kern (31,23 Sekunden), die mit dieser Zeit

schnellste Freiburgerin über diese Strecke war, noch vor Sonja Bock mit 31,66 Sekunden. Bei den Jungs gab es endlich wieder Medaillen. Zunächst durch Mike Troll mit 32,38 Sekunden und der Vizemeisterschaft. Sebastian Weber holte im gleichen Jahrgang mit 34,17 Sekunden den 8. Platz. Timmy Troll ließ mit 28,32 Sekunden nichts anbrennen und erschwamm sich den Titel. Die erreichte Zeit bedeute gleichzeitig Badischen Jahrgangrekord. Simon Chrisostome erzielte 29,88 Sekunden.

Über 50m Brust verpasste Miles Haselwander mit 34,30 Sekunden und dem 4. Platz nur knapp eine Medaille.

Diese holte sich endlich Alexandra Voss über 100m Freistil. Nach beherztem Anfangstempo blieb die Uhr für sie bei 1:03,05 Minuten stehen, was zur Bronzemedaille reichte. Jacqueline Bitterle erreichte 1:04,74 Minuten, Sonja Bock 1:03,36 Minuten sowie Katharina Zurmühlen (89) 1:04,78 Minuten. Bei den Buben schaffte nur

E. Stather
Günterstalstr. 24, 79100 FR
Tel. 70 65 33

Benjamin Hoh eine neue Bestzeit über die 100m Freistil-Distanz, erstmals unter 1-Minute mit 59,79 Sekunden. Sebastian Illner erreichte 59,36 Sekunden und Simon Chrisostome 1:00,50 Minuten.

Dafür gab es neue Bestzeiten für Alexa Kern über die 100m Rücken (1:12,29 Minuten) und Toni Pinkes über die gleiche Distanz in 1:13,80 Minuten.

Der letzte Wettkampfabschnitt wurde nochmals durch Ausdauer- und Kraftdisziplinen geprägt. Sebastian Illner erschwamm sich über 400m Freistil Platz sieben mit 4:38,81 Minuten. Geringfügig langsamer war Toni Pinkes mit 4:41,28 Minuten und einem

erfolgreichen 5. Rang, die gleiche Platzierung wie Alexandra Voss in ihrem Jahrgang mit 4:44,07 Minuten. Etwas schneller und ebenfalls persönliche Bestzeit für Katharina Zurmühlen in 4:43,67 Minuten.

Für eine Verbesserung der Freiburger Erfolgsbilanz sorgten noch Mike und Timmy Troll über 200m Schmetterling. Sie erreichten in 2:36,72 (Mike) bzw. 2:21,25 Minuten (Timmy) jeweils den 1. Platz und verbesserten damit deutlich ihre Bestzeiten aus den Qualifikationswettkämpfen.

Bei 48 Einzelstarts und 36 persönlichen Bestzeiten kann man getrost von einem erfolgreichen Abschneiden unserer Aktiven sprechen.

Marco Troll

Deutsche Mastersmeisterschaften

Ergebnisse der Deutschen Schwimmmeisterschaften der Mastersklasse in Karlsruhe.

Frauen:

100m Rücken AK 55, 5. Karina Kulbach-Fricke, 1:46,01; 100m Schmetterling AK 30, 12. Vicki Smith, 1:22,29; 50m Schmetterling AK 30, 15. Vicki Smith, 0:36,66; 100m Freistil AK 30, 11. Vicki Smith, 1:11,09

Männer:

100m Rücken AK 60, 5. Kurt

Körper, 1:24,55; 50m Rücken AK 65, 9. Horst Schweitzer, 0:43,30; AK 60, 2. Kurt Körper, 0:36,67; 50m Schmetterling AK 60, 6. Kurt Körper, 0:34,83; 100m Freistil, AK 60, 8. Kurt Körper, 1:12,94; AK 40, 10. Georg Politis, 1:02,5; 50m Brust AK 55, 10. Michael Bauer, 0:41,10; AK 40, 24. Georg Politis, 0:38,07

Karina Kulbach-Fricke

Wolf-Systeme GmbH

Freiburger Masters-Meeting

An unserem 10. Internationalen Masters-Meeting nahmen 40 Vereine, davon 11 aus dem Ausland, mit 222 Schwimmern teil. Am fleißigsten waren unsere Nachbarn aus Basel: ihre 21 Aktiven hatten 80 Starts, damit gewannen sie dann auch die Mannschaftswertung mit 383 Punkten vor Karlsruhe (360 Punkte) und Freiburg (346 Punkte).

Ein Highlight war die Lagenstaffel der Männer, AK 160. Hier stellte Friedrichshafen in 1:54,83 einen neuen Europäischen Altersklassenrekord auf.

Sehr erfreulich war die Beteiligung unserer Wasserballer und Triathleten, die es sich nicht nehmen ließen, ihre Kräfte mit den Spezialisten zu messen.

Jochen und Kati hatten allen Grund, auf ihren Sohn Florian stolz zu sein. Er siegte in allen Lagen über die 50-m-Distanz mit glänzenden Leistungen.

Zweitbester Teilnehmer unserer Mannschaft war unser hochgeschätzter Trainer Kurt, der ebenfalls drei Siege verbuchen konnte, nämlich über 50m Schmetterling, Rücken und Freistil. Vermutlich hätte er über 50 m Brust auch gewonnen, aber sein Schlotterknie verbot ihm diesen Versuch.

Weitere Sieger: Alessandro Dellai über 200 m Freistil, Horst Schweitzer und Jürgen Fischer über 50 m Rücken, Michael Raum über 50 m Brust und, last not least, unser Senior Josef Endlerle über 100 m Lagen. Die Ergebnisse der Freiburger:

Männer:

200 m Freistil AK 65: 2. Josef Endlerle, 2:57,51; AK 50: 3. John Renwick, 2:39,19; AK 45: 3. Volkmar Hoffmann, 2:24,07; AK 40: 3. Armin Hasler, 2:22,22; 4. Georg Politis, 2:22,64; AK 30: 3. Markus Vonderstraß, 2:13,62; AK 25: 3. Jens Stern-Stärter, 2:10,37; 4. Oliver Klein, 2:22,94; 6. Michael Schnirch, 2:34,03; 7. Daniel Bihler, 2:32,83; 9. Jens klemp, 2:51,44; AK 20: 1. Alessandro Dellai, 2:18,22

50m Schmetterling AK 60: 1. Kurt Körber, 0:35,18; AK 30: 5. Michael Raum, 0:30,47; 6. Ralph Scheuerbrandt, 0:31,39; AK 25: 3. Jens Stern-Stärter, 0:29,68; 5. Oliver Klein, 0:32,02; 8. Michael Schnirch, 0:34,27; AK 20: 1. Florian Gulde, 0:28,33

50m Rücken AK 65: 1. Horst Schweitzer, 0:41,83; AK 60: 1. Kurt Körber, 0:38,62; AK 35: 1. Jürgen Fischer, 0:31,68; AK 25: 3. Daniel Bihler, 0:38,37; AK 20: 1. Florian Gulde, 0:30,16; 4. Alessandro Dellai, 0:34,76

50m Brust, AK 55: 2. Michael Bauer, 0:39,63; AK 30: 1. Michael Raum, 0:34,39; AK 25: 2. Jens Stern-Stärter, 0:34,62; AK 20: 1. Florian Gulde, 0:34,50

50m Freistil, AK 65: 6. Horst Schweitzer, 0:37,89; AK 60: 1. Kurt Körber, 0:31,58; AK 50: John Renwick, 0:33,83; AK 40: 2. Georg Politis, 0:27,67; AK 30: 5. Ralph Scheuerbrandt, 0:27,43; 8. Markus Vonderstraß, 0:29,53; AK 25: 4. Jens Stern-Stärter, 0:26,89; 7. Bastian Gran-

de, 0:28,15; 8. Oliver Klein, 0:28,31; 11. Daniel Bihler, 0:30,96; 12. Jens Klemp, 0:31,11; 13. Michael Schnirch, 0:31,36; AK 20: 1. Florian Gulde, 0:26,04

100m Lagen, AK 65: 1. Josef Enderle, 1:43,09; AK 55: 5. Michael Bauer, 1:33,17; AK 40: 6. Georg Politis, 1:17,10; AK 30: 5. Michael Raum, 1:11,09; 6. Ralph Scheuerbrandt, 1:12,71; AK 25: 2. Oliver Klein, 1:12,26; AK 20: 2. Alessandro Dellai, 1:12,19

4 x 50 m Lagen, AK 200: 1. SG Regio Freiburg 3, 2:13,14 (Kurt Körber 0:37,22; Michael Bauer 0:40,36; Marco Trooll 0:28,56; Georg Politis 0:27,00); AK 160: 3. SG Regio Freiburg 2, 2:07,26 (Jürgen Fischer, 0:31,93; Michael Raum, 0:33,72; Raph Scheuerbrandt, 0:30,79; Jochen Gulde, 0:30,82); 7. SG Regio Freiburg 4, 2:34,74 (Horst Schweitzer, 0:45,32; Markus Vonderstraß, 0:37,21; Michael Schnirch, 0:35,73; John Renwick, 0:33,48); AK 100: 2. SG Regio Freiburg 1, 2:01,91 (Florian Gulde, 0:30,25; Jens Stern-Stärter, 0:34,01; Oliver Klein, 0:31,51; Alessandro dellai, 0:26,14)

50m Freistil, AK 35: 8. Cora Rodinger-Sie, 0:33,60; AK 30: 4. Vicki Smith, 0:32,29; AK 25: 4. Carola Schlüter, 0:31,58; AK 20: 3. Friederike Weller, 0:31,62

Frauen:

200m Freistil AK 30: 5. Vicki Smith, 2:33,39

50m Schmetterling AK 30: 5. Vicki Smith, 0:35,96; AK 20: 5. Friederike Weller, 0:34,76

50m Rücken AK 55: 2. Karina Kulbach-Fricke, 0:45,28; AK 40: 4. Jaeque Renwick, 0:41,37; AK 35: 2. Cora Rodinger-Sie, 0:40,60; AK 30: Heike Politis, 0:41,35

50 m Brust AK 55: 2. Karina Kulbach-Fricke, 0:53,78; AK 45: 4. Kati Gulde, 0:46,73; AK 35: 4. Cora Rodinger-Sie, 0:40,64; AK 30: 3. Heike Politis, 0:46,02; AK 25: 2. Carola Schlüter, 0:43,15; AK 20: 3. Heike Kaprolat, 0:43,46

100m Lagen, AK 40: 5. Jaeque Renwick, 1:38,31; AK 30: 6. Vicki Smith, 1:23,06

4 x 50m Lagen, AK 160: 1. SG Regio Freiburg 2, 2:40,92 (Karina Kulbach-Fricke, 0:46,88; Susanne Hasler, 0:45,28; Vicki Smith, 0:35,23; Cora Rodinger-Sie, 0:33,53); AK 100: 4. SG Regio Freiburg 1, 2:29,62 Heike Politis, 0:41,00; Heike Kaprolat, 0:42,75; Friederike Weller, 0:34,47; Carola Schlüter, 0:31,40)

4 x 50m Freistil Mixed, AK 200: 2. SG Regio Freiburg 3, 2:19,90 (Jochen Gulde, 0:32,00; Vicki Smith, 0:31,77; Kurt Körber, 0:31,63; Karina Kulbach-Fricke, 0:44,50); 4. SG Regio Freiburg 4, 2:26,47 (Heike Politis, 0:34,65; Horst Schweitzer, 0:37,45; Kati Gulde, 0:39,45; Michael Bauer, 0:34,92); AK 160: 4. SG Regio Freiburg 2, 2:05,36 (Georg Politis, 0:28,18; Cora Rodinger-Sie, 0:33,75; Susanne Hasler, 0:37,31; Marco Troll, 0:26,12); AK 100: 4. SG Regio Freiburg 1, 1:58,46 (Florian Gulde, 0:26,34; Carola Schlüter, 0:31,88; Heike Kaprolat, 0:33,90; Jens Stern-Stärter, 0:26,34)

Karina Kulbach-Fricke

14. Internationales Masters-Schwimmen in Hall am 16./17. August

Mit sechs Schwimmern (Josef Enderle, Kurt Körber, Mike Bauer, Jochen Gulde, John Renwick und Gerhard Kubiczak) sowie drei Schwimmerinnen (Karina Kulbach-Fricke, Kati Gulde, Jaecque Renwick) war unsere Mannschaft im sonnigen Tirol nicht schlecht vertreten. In Hall geht es nicht nur darum, einen guten Platz zu belegen; es gibt auch Punkte für die erschwommenen Zeiten, und wenn man mindestens 1300 Punkte gesammelt hat, erhält man eine Münze (Hall war eine der Münzstätten Tirols).

Wer glaubt es? Alle unsere sechs Herren schafften es und können nun mit der gewonnenen Münze das Haushaltsgeld aufbessern.

Und wer glaubt das? Alle drei Damen gingen leer aus ... Was ist daraus zu schließen? Ganz klar, das Bewertungssystem bevorzugt die Männer. Bestes Pferd im Stall war (wieder einmal) unser lieber Trainer Kurt, der mit 2082 Punkten mit weitem Abstand glänzen konnte, gefolgt von Jochen, Gerhard, Mike, Josef und John.

Die Organisation klappte wieder vorzüglich, dank der unermüdlichen Fürsorge von Kurt. Das Wetter lachte uns, ein Wolkenbruch wartete höflich, bis wir unsere Wettkämpfe beendet hatten. Und abends schlemmten wir gemeinsam mit unseren Nichtkombattanten, den Damen Körber, Enderle und Kubiczak samt Kinderlein sowie Harald Fricke,

auf dessen medizinische Betreuung die alternde Truppe sowieso nicht mehr verzichten kann.

A propos Schlemmen: ich sage nur ein Wort: Marillenschnaps! Wer jemals in Hall war, weiß, wovon ich rede.

Und hier die Leistungen im Einzelnen:

50m Brust Frauen, Ak 45: 4. Kati Gulde 50.14; AK 55: 5. Karina Kulbach-Fricke 55:84; Männer AK 45: 4. Gerhard Kubiczak 39.81; AK 50: 2. John Renwick 48.83; AK 55: 3. Michael Bauer 41.50; 5. Jochen Gulde 41.76

50m Schmetterling Frauen, Ak 40: 4. Jaecque Renwick 42.70; Männer AK 45: 4. Gerhard Kubiczak 35.36; AK 55 3. Jochen Gulde 36.62; AK 60 1. Kurt Körber 35.15; AK 65 5. Josef Enderle 49.96

4 x 50m Lagen Männer, AK 200 2. SGR Freiburg (Gulde, Bauer, Körber, Renwick) 2:29,82

200m Freistil Männer, AK 50 1. John Renwick 2:45,02; AK 65 1. Josef Enderle 3:04,81

50m Rücken Frauen, AK 40: 3. Jaecque Renwick 44.78; AK 45 2. Kati Gulde 48.04; AK 55 2. Karina Kulbach-Fricke 47.41;

Männer AK 45 5. Gerhard Kubiczak 44.77; AK 50 1. John Renwick 42.58; AK 55 2. Jochen Gulde 39.31; 6. Michael Bauer 42.94; AK 60 1. Kurt Körber 38.35; AK 65 2. Josef Enderle 46.48

50m Freistil Frauen AK 40 5.

Jaeque Renwick 41.64; AK45 5. Kati Gulde 39.39; AK 55 6. Karina Kulbach-Fricke 46.11

Männer AK 45 5. Gerhard Kubiczak 32.15; AK 50 1. John Renwick 34.15; AK 55 4. Jochen Gulde 31.41; 6. Michael Bauer 34.23;

AK 60 2. Kurt Körber 31.71; AK 65 4. Josef Enderle 38.08

4 x 50m Freistil mixed AK 200 1. SGR Freiburg (Jochen Gulde, Kati Gulde, Jaeque Renwick, Kurt Körber) 2:22,68

Karina Kulbach-Fricke

SSVF D-Jugend Süddeutscher Vizemeister!!!

Nach einer sensationellen Mannschaftsleistung holte die Freiburger D-Jugend in Weiden den 2. Platz bei den Süddeutschen Meisterschaften.

Nachdem man in der Baden-Württembergischen D-Jugend Meisterschaft hinter dem SV Cannstatt und der SG Mannheim leider nur Platz 3. erreicht hatte, war man besonders motiviert, mit 16 Spielern und 3 Betreuern, ins 500 km entfernte Weiden (in der Oberpfalz) gereist. Nach einigen extra Samstag- und Sonntagabendeinheiten vielen Trainings- und Turnierspielen, waren auch alle Spieler topfit, und das überraschte besonders die Mannschaften aus Weiden und Würzburg die sich vorher beide zu den hohen Favoriten erklärt hatten (waterpolo-world).

Das erste Spiel des Tages war dann auch gleich der erwartete Schlagabtausch, den letztendlich Würzburg gegen den SV Weiden mit 6:4 für sich entscheiden konnte.

Danach spielten wir gegen den uns wohl bekannten SV Augsburg die durch krankheitsbedingte Ausfälle nur zu 7 angereist waren. Und das zeigte sich auch gleich im Wasser, trotz katastrophaler Chancenauswertung

konnte das Spiel mit 27:0 gewonnen werden, obwohl selbst die jüngsten Freiburger Spieler jeweils 2 Viertel durchspielten. Dieses Ergebnis schockte auch erst mal die Konkurrenz die davor von einem lockeren Spiel gegen Freiburg ausgegangen waren.

Nach einer Pause sollte unser zweites Spiel, gegen SV Weiden ein echter Knüller werden. Es war noch keine Minute gespielt da konnte der SV Weiden auch schon in Führung gehen, aber wir ließen uns davon nicht abhalten und glichen 36 Sekunden später durch Torsten Kasper aus.

Kurz darauf konnte der Freiburger Kapitän Mathias Thoma mit einer herrlichen Einzelleistung das erste Mal die Führung erzielen. Auch den nächsten Treffer erzielte der beste Spieler am heutigen Tag und erhöhte auf 3:1. Jedoch 14 Sekunden vor Ende des ersten Viertels kam Weiden wieder auf 3:2 in Überzahl heran.

Das 2.Viertel war ein ständiger Schlagabtausch beider Mannschaften, aus dem Mike Troll nach einem Konter das 4:2 erzielen konnte. Doch auch dieses mal kam Weiden kurz vor Viertelende wieder durch einen dummen Fehler heran, so dass es nach ei-

nem verwandelten Strafwurf zum Seitenwechsel nur noch 4:3 für Freiburg stand.

Im dritten Viertel ließ bei den Weidener Spielern langsam die Kondition nach und Freiburg kämpfte verbissen um jeden Ball, so dass schließlich Torsten Kasper das 5:3 erzielen konnte und wir mit einem 2 Torevorsprung in das letzte Viertel gingen.

Gleich zu Beginn des Viertels konnte Weiden wieder auf ein Tor verkürzen, nachdem wir einige Chancen darunter einen 4m vergeben hatten. Schließlich erhöhte Leonhard Knelangen auf 6:4. Weiden kam zwar noch mal heran konnte aber dann nichts mehr hinzusetzen, sodass wir verdient den haushohen Favoriten im eigenen Schwimmbad mit 6:5 schlagen konnten.

Am nächsten Morgen kam es dann zum absoluten Highlight des Wochenendes das Finalspiel gegen die Bundesligajugend des SV Würzburg 05. Das Spiel war sehr ausgeglichen und wir konnten gleich zu Beginn durch Torsten Kasper in Führung gehen. Durch einen fragwürdigen 4m, konnte Würzburg 13 Sekunden vor Ende des ersten Viertels ausgleichen. Mitte des zweiten Viertels wiederholte sich genau die gleiche Situation, die schon zum ersten 4m geführt hatte und Würzburg konnte auf 2:1 erhöhen. Da wir auf Freiburger Seite unsere Chancen nicht nutzen konnten, kam es wie es kommen musste, kurz vor dem Seitenwechsel erhöht Philipp Gerhard auf Würzburger Seite mit einer sehenswerten Bogenlampe von der Mittellinie ins Rechte obere Eck.

Somit lagen die bis dahin harmlos und ideenlos spielenden Würzburger nach dem zweiten Viertel mit 3:1 Toren vorne. Doch nach dem Seitenwechsel legten die Würzburger Spieler ihre Nervosität langsam ab und konnten das Spiel jetzt ausgeglichener gestalten und schließlich mit 4:1 in Führung gehen. Wir hingegen taten uns jetzt schwer gegen die gute Verteidigung und konnte weiterhin keine Chance nutzen. Dann passierten leider einige unschöne Dinge, die das Spiel letztendlich für den Bayrischen D-Jugendmeister entschieden. Beim zurückschwimmen schlug Trainersohn Nikolas Färber dem hinter ihm schwimmenden Torsten Kasper den Ellenbogen über Wasser ins Gesicht, so dass dieser eine Platzwunde unter dem rechten Auge erlitt. Dem wiederum leider sofort alle Sicherungen durchbrannten. Er versucht über Wasser nachzuschlagen und versenkte seinen Gegenspieler wofür er sofort eine Rausstellung ohne Ersatz erhielt. Der Würzburger Spieler, den er glücklicherweise nicht traf, blieb unverletzt und durfte ohne jegliche Ermahnung weiterspielen. Damit war das Spiel entschieden, jetzt ging es anderthalb Viertel mit einem Mann weniger gegen den späteren Süddeutschen Meister nur noch um Schadensbegrenzung. Um so erstaunlicher war, dass wir von da an wie ausgewechselt spielten, mit voller Konzentration und taktischer Disziplin stämmten wir uns gegen die anstürmenden Würzburger, die es nicht schafften in Überzahl ein Tor zu erzielen. Im Gegenteil wir erarbeiteten uns durch unbändigen Kampfgeist auch in Unterzahl

weiter beste Chancen (unter anderem ein vergebener 4m), die wir jedoch nicht mehr nutzen konnten. So wurden wir am Ende, für viele recht über-

raschend, verdient Süddeutscher Vizemeister.

(Vielen dank, an alle Spieler, Rainer Hasler, und Franz-Joseph Knelangen)
Sebastian Berthold

Zastler-Ferienfreizeit 2003

Teilnehmer: *Kati, Jochen, Thilo, Daniel Bock, Johannes Christoph, Alexander Flügel, Rene Haberstroh, Miles Haselwander, Erik Hasler, Fabian Huenz, Nico Huenz, Tobias Kerrmann, Julian Kiefer, Jonathan Knelangen, Johannes Thanner, Joschka Winski, Tobias Winter, Tim Wicke, Katharina Behringer, Franziska Dörflinger, Nicola Frosch, Jennifer Holzmann, Miriam Kiefer, Leonie Rieger, Anne-Katrin Schönfeld, Marienne Wissmann* und Sascha

Betreuer: *Miriam, Julian, Miles*

Vereinshund: Sascha

1. Tag:

Am Freitag haben sich alle Teilnehmer am Bahnhof Littenweiler eingefunden und wir sind anschließend mit dem Zug durch das Höllental bis zum Bahnhof Titisee gefahren. Von dort ging es dann weiter mit dem Bus zum Feldberg. Nach einem steilen Anstieg ging der Fußmarsch über den Feldberg ins Zastlertal. Nachdem alle ihre Zimmer eingerichtet hatten, fingen manche, wie jedes Jahr, an, ihre Waldhütte zu bauen. Später feierten wir noch gemeinsam Renés Geburtstag mit Kuchen und am Abend mit Piz-za, die Renés Mutter zum Backen vorbereitet hatte. Bis es dunkel wurde spielten wir noch Fußball.

2. Tag:

Heute Morgen gingen wir joggen. Wir dehnten uns und machten uns locker. Den Vormittag durften wir uns selbst beschäftigen (z.B. Modelautos bauen, Waldhütten ausbauen ...). Gegen 19 Uhr wanderten wir auf den Feldberg. Als wir zurückkamen, aßen wir schnell zu Abend und gingen dann ins Bett, was aber bei unserer guten Laune gar nicht so einfach war.

3. Tag:

Nach dem Aufstehen mussten wir joggen gehen. Als wir wieder hier bei der Hütte waren, bekamen wir verschiedene Aufgaben, z.B. Seilhüpfen, um die Hütte rennen, Hock- Streck Sprünge... Danach gab es endlich Frühstück. Am Vormittag bastelten wir an unseren Autos weiter und ließen unsere Flieger fliegen. Das Mittagessen (Fleisch, Kartoffeln, Zwiebeln) war lecker. Nach dem Mittagessen waren viele noch im Haus und haben Spiele gespielt. Ein paar waren draußen und bastelten. Danach gab es Kuchen. Jetzt ging es weiter mit den Spielen bis zum Abendessen (Suppe, Brot und Wurst). Danach mussten wir diesen Bericht schreiben.

4. Tag:

Da fast alle Jungs schon um 7 Uhr aufstanden und Radau machten, lie-

Ben Julian und Miles alle einen schönen Jogge-Weg inklusive Aufwärts-Sprints laufen. Nach dem Frühstück gab Kati bekannt, dass wir mit dem Bus nach Löffingen in den Freizeitpark gehen würden. Vielleicht sogar noch ins Schwimmbad, wenn das Wetter mitspielte. Als wir den Park erreichten, unternahmen wir erst einmal eine „Durchforstung“ des renovierten Parks. Bei einem großen Haus im Park gab es ein Kasperle-Theater, was sich manche nicht entgehen lassen wollten. Wir liefen weiter zur Rodel-Bahn, wo Kati jedem eine Fahrt spendierte. Dann suchten wir eine Grillhütte auf, welche sich in der Nähe vom Motocross befand. Nun konnte sich jeder im Park amüsieren und alle Spaßfaktoren ausprobieren. Anschließend gingen wir ins nebenan gelegene Freibad.

5. Tag:

Der Tag begann mit kreischenden Kindern, ca. 7 Uhr. Um 8 Uhr waren dann alle wach und wir konnten dann endlich joggen gehen. Nach dem Frühstück gab Kati bekannt, dass wir an den Schluchsee gehen. Mit dem Bus sind wir bis zur Zughaltestelle „Aha“ gefahren. Bis zum Schwimmbad war es ein weiter Weg. Zum Glück haben wir bei der Hälfte eine Pause gemacht. Landjäger und Brot hat jeder bekommen. Als wir im Schwimmbad waren, rutschten wir alle von der großen Wasserrutsche. Ein paar Spinner gingen in den eiskalten See (19°C). Dieser Satz wiederholt sich nicht. Die Klügeren sind ins beheizte Becken gegangen (24°C). Alle zogen sich nach einer warmen Dusche an. Zurück sind wir in einem

Schluchsee-Rundfahrtboot gefahren. Auf dem Rückweg haben wir noch einen Abstecher zu der Adlerschanze in Hinterzarten gemacht. Dann noch vom Bus Hochlaufen - Abendessen - Räuber und Gendarm - Nachtwanderung auf den Feldberg und hinterher ins Bett mit viel Gebrüll.

(Bericht: Miles und Tobias W.)

6. Tag:

Am Morgen fingen wir wie immer mit joggen an. Julian und Miles bauten noch einen Parcours auf, der sehr anstrengend war. Die Anstrengung hatte sich gelohnt, denn es gab danach ein schönes großes Frühstück. Da schönes Wetter war, teilte uns Kati mit, dass wir im Titisee Tretboot fahren und danach noch ins Schwimmbad gehen wollen. Das Tretboot fahren hat sehr großen Spaß gemacht. Wir durften eine Stunde im See fahren. Danach im Schwimmbad war es auch sehr lustig. Am Abend teilte uns Kati mit, dass sie mit Thilo den Bus, den wir gemietet hatten, wegbringen müsse. Miriam, Julian und Miles mussten bis nach 22 Uhr die Verantwortung übernehmen. Es herrschte so ein Durcheinander, dass Julian und Miles mit uns joggen gingen und wir um Punkt 22 Uhr im Bett liegen mussten.

(Marianne)

Anhang 6. Tag:

Schon am Vortag hatte mir Kati und Thilo mitgeteilt, dass sie am Mittwochabend den Bus zurückbringen müssen, und dass wir (Julian, Miles und ich, Miriam) versuchen sollten die Kinder unter Kontrolle zu halten.

Am Mittwoch also, nach dem Abendessen, sagte es Kati auch den

Kindern, die sich bis zu diesem Zeitpunkt ganz normal verhielten. Doch kaum hatten Kati und Thilo das Haus verlassen, drehten alle völlig hohl. Der kleine Aufenthaltsraum sah aus, als wäre ein Tornado durchgejagt. Dann kam für mich die Erlösung. Julian und Miles hatten die wunderbare Idee, mit den wohl unausgelasteten Kindern eine Runde joggen zu gehen. Beim zusammenrufen gab es zwar großes Gestöhne (im Sinne von „ich hab doch nichts gemacht“), aber schließlich mussten alle mitjoggen. In dieser Zeit räumte ich auf. Da Kati gesagt hatte, dass wir noch Pudding und Kuchen verteilen sollten, richtete ich widerwillig die Teller (ich fand eben, dass man für solches Verhalten nicht noch was bekommen sollte, aber da es Kati gesagt hatte ...). Schließlich war alles wieder in Topzustand, als die Kinder vom Joggen zurückkamen. Alle aßen und es war fast nur das Aufschlagen der Löffel in den Tellern zu hören.

7. Tag:

1) Am Morgen mussten wir wie immer joggen. Heute zwar nicht mit Miles und Julian, sondern mit Kati auf den Feldberg, da wir am Vorabend den Hampelmann gemacht hatten.

2) Danach gab es Frühstück. Nach dem Frühstück mussten wir Heidelbeeren sammeln gehen, die zu feinsten Konfitüre verarbeitet wurden.

3) Kurz vor dem Mittagessen fing es an zu regnen. Nachdem alle gegessen hatten, malten, bastelten und lackierten alle an ihren Autos rum. Erik, Tobias, Julian und Fabian suchten noch weiter nach Heidelbeeren. Jetzt gab es Abendessen.

4) Nach dem Abendessen spielten wir noch und gingen dann ins Bett.

8. Tag:

Heute mussten wir (Gott sei Dank) nicht joggen, denn heute war die „Lagerolympiade“. Sie begann mit:

1. Namen aufschreiben, 2. Vom Bus bis zur Hütte joggen, 3. mit Boulekugeln Zielschießen, 4. Holzweitwurf, 5. Seilhüpfen, 6. Tablett mit Wassergläsern balancieren, 7. Wassereimer halten, 8. Ordnung der Zimmer..., 9. Kartoffeln schälen, 10. Pflanzen bestimmen, 11. Naturbild basteln, 12. Bastelarbeit bewerten

Zu Mittag wurde ein Berg Pfannenkuchen mit selbst gesammelten und zubereiteten Feldbergheidelbeeren verspeist.

Am Abend gab es dann die Siegerehrung und dann spielten wir noch ein paar lustige Spiele.

(Julian)

9. Tag:

Nach dem Verladen des Gepäcks in den Vereinsbus gingen wir zu Fuß vom Zastler an der Wilhelmer Hütte vorbei in Richtung Schauinsland. Vom Schauinsland fuhren wir mit der Seilbahn (Lift/Aufzug...) von der Bergstation zur Talstation Günterstal. Von dort fuhren wir mit Bus und Straßenbahn in die Innenstadt von Freiburg und mit dem 10er Bus bis fast ans Vereinsheim.

Schlusswort:

Dank an Herrn Thomas Koch vom Real-Imbiss (Geländewagen) und an Herrn Rolf Dresmann (Bus).

Aus Platzgründen musste die Lagerzeitung gekürzt werden, die vollständige Version und eine Bildergalerie sind unter www.ssvf.de abrufbar.

Sparkasse Freiburg - Nördlicher Breisgau